



Stolze Präsentation:
Bilderausstellung im Förderzentrum Nord

Aktuelles

Neues Tagesstättengebäude

Seite 4

Spezial

„Fabians Geschichte“

Seite 5

Veranstaltung

Kinder-Kunst im Förderzentrum Nord

Seite 14-15



Wir machen vieles möglich – Sponsoring für die Region Fürth.



Mit unserem **SixPack-Service** setzen wir Maßstäbe in kompetenter Beratung und umfassendem Service. Und unser Engagement beim Sponsoring setzt Zeichen in der Region. Kulturelle Events, soziale Einrichtungen und viele Sportvereine können ihr wahres Potenzial erst durch Förderung entwickeln. Wir als Sparkasse Fürth nehmen diese Verantwortung an und wollen damit auch die Lebensqualität und die Identität unserer Region stärken.

Aktuelles der Lebenshilfe Fürth in Kürze
Seite 4

Spezial: „So klein und doch der Größte“
Seite 5-6

Aus den Einrichtungen
Seite 7-18

Recht & Politik
Seite 19-20

Tipps und Veranstaltungen
Seite 21

Rückblick
Seite 22

Herzlichen Dank
Seite 23

Pressespiegel
Seite 24-25

Zum Ausklang
Seite 26

Beitrittsformular / Impressum
Seite 27

Besuchen Sie uns im Internet –
schaun´ Sie doch mal rein!

www.lebenshilfe-fuerth.de

Liebe Mitglieder, Freunde und
Förderer der Lebenshilfe Fürth e.V.,



nach einem mehrjährigen Antrags- und Bewilligungsverfahren hat die Lebenshilfe Fürth kurz vor Jahresende 2004 den längst erwarteten **Förderbescheid** der Regierung von Mittelfranken für die **dringend notwendige Modernisierung und Umstrukturierung** des in die Jahre gekommenen Betriebsgebäudes der Dambacher Werkstätten für Behinderte erhalten.

Die nunmehr vorliegende Bewilligung ist das Ergebnis zahlreicher Planungs- und Abstimmungsgespräche der Lebenshilfe Fürth mit Vertretern der Regierung von Mittelfranken, der Oberfinanzdirektion, der Arbeitsverwaltung und des Bezirks Mittelfranken.

Der für verbindlich erklärte Finanzierungsplan sieht Fördermittel in Höhe von **80 % der abgestimmten Gesamtkosten** vor, die **frühestens ab dem Jahr 2006** in einem noch nicht abschließend feststehenden Zeitraum zur Auszahlung gelangen.

Derzeit werden auf verschiedenen Ebenen die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass mit den **Sanierungs- und Umbauarbeiten** im **Sommer 2005** begonnen werden kann und diese **bis spätestens Mitte 2007** abgeschlossen sind. Während der veranschlagten Bauzeit wird der Betrieb der Dambacher Werkstätten vollständig in ein anzumietendes Fabrikgebäude in der Fürther Kurgartenstraße (Nähe Stadtgrenze Fürth/Nürnberg) ausgelagert.

Die Lebenshilfe Fürth und ihre Tochtergesellschaft Dambacher Werkstätten stehen im laufenden Jahr und auch in den folgenden Jahren vor einem **weiteren finanziellen und logistischen Kraftakt**, an dessen Ende im Jahr 2007 ein **von Grund auf modernisiertes Werkstattgebäude** stehen wird, das den aktuellen und auch den sich abzeichnenden zukünftigen Erfordernissen entsprechen wird.

Für jegliche Form der Unterstützung unserer Arbeit sind wir von Herzen dankbar.

Ihr

Dr. Thomas Jung
1. Vorsitzender der Lebenshilfe Fürth e.V.

Neues Tagesstättengebäude am Förderzentrum Süd

Man sagt so leicht, ein Provisorium hält ewig. Genau diese Befürchtung hatten die engagierten und leidgeprüften Mitarbeiterinnen der Tagesstätte am Förderzentrum Süd. Nach zweijährigen Bauverzögerungen werden sie (hoffentlich) noch vor den Sommerferien ihr neues Domizil in der Jakob-Wassermann-Straße beziehen können.

Auf die 36 Kinder im Alter von vier bis elf Jahren warten vier große und helle Gruppenräume. Zur Einzel- und Gruppen-Förderung stehen ein **Werk- und ein Bewegungsraum** zur Verfügung und, wie es sich gehört, auch ein **speziell ausgestatteter Therapieraum**. Leider gibt es immer



noch einen kleinen Wermutstropfen: Die Ausgestaltung der Außenfläche und der Aufbau der Spielgeräte wird sich noch bis ins nächste Frühjahr hinziehen.

Begehrte Plätze für Kinder mit besonderem Förderbedarf

Der Bedarf an Tagesstättenplätzen an diesem Förderzentrum ist extrem hoch: die Nachfrage übersteigt die verfügbaren Plätze um das Doppelte. Leider können von uns auch keine weiteren Kinder aufgenommen werden, da von Seiten des Bezirks Mittelfranken

keine zusätzlichen Plätze finanziert werden.

Wir freuen uns mit den Kindern und Mitarbeiterinnen auf ihr neues Zuhause und wünschen ihnen viel Erfolg.

Neue Mitarbeiterinnen in der Frühförderung:

Martina Fiegl, Physiotherapeutin mit abgeschlossener Bobath-Ausbildung. Frau Fiegl behandelt an zwei Vormittagen auch Kinder in den integrativen Kindergärten der Lebenshilfe.

Sandrine Jauzeleau, Ergotherapeutin. Zusätzl. Qualifizierung in Sensorischer Integrationstherapie, erfolgreicher Abschluss des Zusatzstudiums zum **Bachelor of Science** (Fach Ergotherapie).

Nach mehrjähriger Elternzeit hat **Christine Frank** ihre Mitarbeit als **Logopädin** wieder aufgenommen.

Lehrauftrag für Ulrike Gundlach

Ulrike Gundlach, Diplomsozialpädagogin und langjährige Mitarbeiterin der Kind und Eltern-Frühförderung Fürth, erhielt zum Sommersemester 2005 einen **Lehrauftrag der Staatlichen Fachhochschule Nürnberg im Fachbereich Sozialwesen.**

Frau Gundlach ist bereits seit vielen Jahren Praxisanleiterin für Studentinnen der Fachhochschule, die in der Frühförderstelle ihr Jahrespraktikum absolvieren. Der Lehrauftrag ist eine Bestätigung ihrer besonderen fachlichen Qualifikation und ihres engagierten Einsatzes.



Falls ein Geburtstag oder sonstiges Jubiläum ins Haus steht, Sie auf „überflüssige“ Geschenke verzichten oder einfach „eine gute Tat“ tun wollen: Regen Sie doch an, dass Ihre Gäste anstelle eines Geschenkes der Lebenshilfe Fürth eine Spende zukommen lassen, die zu 100% für unsere betreuten Kinder und Erwachsenen verwendet wird – Spendenquittungen werden auf Wunsch gerne erstellt!

Spendenkonto der Lebenshilfe Fürth e.V.:
Konto-Nr. 75002, Bankleitzahl 762 500 00, Sparkasse Fürth

„So klein und doch der Größte“ – Fabians Geschichte

Was bekommt man heute alles für 400 Gramm: 4 Tafeln Schokolade, fast ein Pfund Hackfleisch, 2 Tüten Gummibärchen oder aber ein Kind. Aber der Reihe nach.

Der Anfang

Wir waren fast schon ein bisschen spießig: jung, glücklich verheiratet, Haus gebaut, beruflich erfolgreich – es fehlte nur noch ein Kind. Auch dieser Wunsch ging bald in Erfüllung; meine Frau Marion wurde schwanger und die Freude war riesig. Doch bald traten mit Blutungen in der 11. Schwangerschaftswoche die ersten Probleme auf. Ver-

In der 28. Woche wurde unser Sohn per Kaiserschnitt geboren, 410 g schwer, 25 cm groß. Die ersten Wochen auf der Intensivstation für Frühgeborene waren sehr von Angst, Panik und Verzweiflung geprägt. Fabian bestand nur aus Kabeln, Schläuchen und Sonden, musste sechs Wochen lang künstlich beatmet und ernährt werden. Er musste gleich in den ersten Wochen am Darm operiert werden, es folgten verschiedene Leistenbruch-Operationen. Doch der schlimmste Schlag war es für uns, zu erfahren, dass Fabian nicht mehr sehen konnte.



Unser Sohn ist ein Kämpfer.

Ende Mai 03 brauchte Fabian keine Extra-Sauerstoff-Versorgung mehr. Auch ein anderes Problem bekamen wir in den Griff, das Brechproblem. Fabian wurde zu diesem Zeitpunkt noch über eine nasale Magensonde ernährt, die wir ihm bis zu viermal täglich neu legen mussten - für uns alle eine grausame Prozedur. Im Juli entschlossen wir uns, eine PEG-Sonde durch die Bauchdecke direkt in den Magen legen zu lassen. Hierdurch erfuhr Fabian ein ganz neues Kapitel an Lebensqualität.

Einen Riesenschritt nach vorn brachte eine Familienkur im Allgäu. Auf dem „Bromerhof“ hat man sich auf die Rehabilitation von Frühchen und ihrer Eltern spezialisiert. In den vielen Gesprächen mit Therapeuten und anderen Eltern hat sich unsere Einstellung zu Fabian, seinen Behinderungen und unserem zukünftigen gemeinsamen Leben entscheidend geändert. Aktuell hat Fabian nur noch ein großes Problem, seine Epilepsie, hier wissen wir noch nicht, wohin die Entwicklung gehen wird.



Die ersten harten Jahre

Mit einem Gewicht von 1960 g durften wir unseren Sohn dann im Oktober 2002 – er war inzwischen 6 Monate alt - mit nach Hause nehmen, er benötigte noch Sauerstoff und Überwachungsgeräte. Für uns gingen die Strapazen jetzt erst richtig los: zwölf Mahlzeiten, rund um die Uhr, an Schlaf war nicht mehr zu denken. Einem Rückfall mit Lungenentzündung und völliger Essensverweigerung folgte wieder ein dreimonatiger Klinikaufenthalt. Mit sehr viel Angst nahmen wir im Februar 03 unseren Sohn mit nach Hause. Hier hatten wir jetzt Unterstützung durch einen ambulanten Pflegedienst. Jetzt begann auch die Zeit, in der wir nichts unversucht ließen, Fabian bestmöglich in seiner Entwicklung zu fördern. Immer in engem Kontakt mit seinem Kinderarzt versuchten wir auch einige alternative Heilmethoden wie Osteopathie und Homöopathie. Teilweise mit unglaublichen Erfolgen.

schiedene Arztbesuche brachten niederschmetternde Diagnosen: Die Plazenta hatte sich durch einen Bluterguss teilweise abgelöst und durch die Nabelschnur ging nichts mehr. Das Kind war sehr stark unterentwickelt, die lebensunwichtigeren Organe und Gliedmaßen schlechter entwickelt als z. B. das Gehirn. Eine Fruchtwasseruntersuchung ergab: **„Männlicher Chromosomensatz ohne genetische Auffälligkeiten“**. Für uns stand fest: wir wollten das Kind. So, wie es war. Und nun begann das Wunder: Fabian „entwickelte“ sich ganz vorsichtig weiter.

Unser Traumkind

Mittlerweile ist unser Kind drei Jahre alt, aus einem Häufchen Elend hat sich ein wunderbarer Mensch entwickelt, unser absolutes Traumkind, das meine Frau und mich eng zusammengeschmiedet hat.

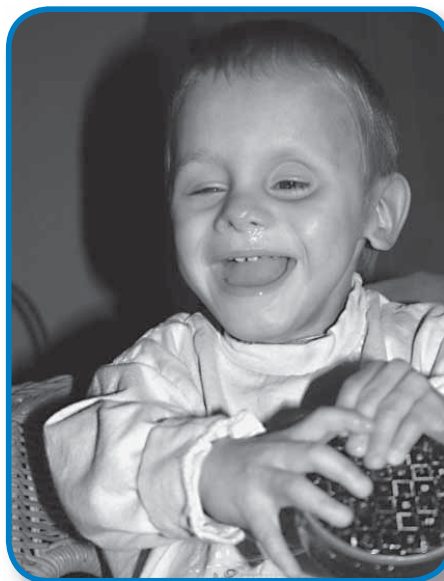
Wir können unseren Alltag, der sicher nicht alltäglich ist, sehr genießen und freuen uns über jeden kleinen Fortschritt. Fabian kann selbst sitzen, artikuliert sich lautstark und frisst uns die Haare vom Kopf. Er braucht fast keine Medikamente mehr, sämtliche Überwachungsgeräte stehen inzwischen im Schrank. Das Größte aber ist: ab September wird er in den Kindergarten gehen.

Diese großartige Entwicklung haben wir zum größten Teil den vielen Therapeuten, die wir auch in der Frühförderung der Lebenshilfe Fürth gefunden haben, zu verdanken.

An dieser Stelle geht unser großer Dank an alle, die mitgeholfen haben, damit Fabian diesen Weg gehen konnte.

Arndt und Marion Scheffler mit Fabian

Die ganze Geschichte:
www.fabian-scheffler.de



Frühförderung

13. Symposion Frühförderung an der Universität Potsdam, 3.-5. März 2005:

„Wann geht's endlich weiter?“

Das diesjährige bundesweite Symposion Frühförderung stand ganz im Zeichen der immer noch nicht vollzogenen Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen zur Frühförderung. Zur Erinnerung: seit Juli 2001 ist das SGB IX offiziell in Kraft, seit Juni 2003 ebenso die FrühV (Frühförderverordnung).

Hierbei handelt es sich um **neue Gesetze zur dauerhaften, verlässlichen und klaren Regelung der „Komplexleistung Frühförderung“ für behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder.**

Da zum einen bisher in keinem Bundesland entsprechende Verhandlungen zwischen Kostenträgern und Leistungserbringern zu einem Ergebnis gekommen sind, zum anderen aber die unklare rechtliche Situation für die betroffenen Eltern und Fachkräfte sehr belastend ist, **hat die Vereinigung für Interdisziplinäre**

Frühförderung e.V. (VIFF) beim Symposion eine entsprechende Resolution verabschiedet. Darin werden die Bundesministerin für Gesundheit und Soziale Sicherung sowie die Ministerpräsidenten der Länder aufgefordert, sich für eine schnelle Umsetzung der entsprechenden Gesetze in ihrem Verantwortungsbereich einzusetzen.

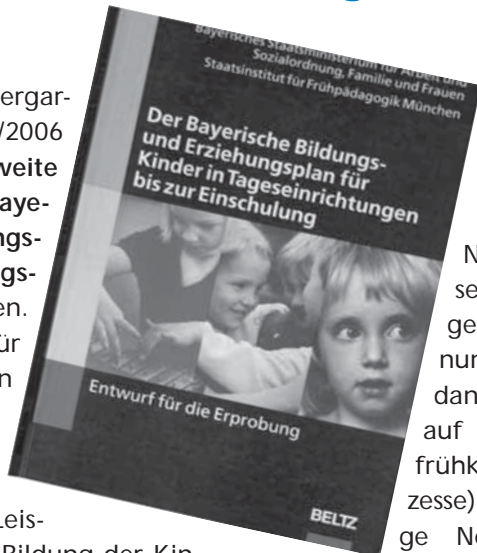
(Text der Resolution sowie weitere Informationen:
www.fruehfoerderung-viff.de).

*Alois Meißner, Dipl. Psychologe
Einrichtungsleitung*

Integrative Kindergärten

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Für das Kindergartenjahr 2005/2006 ist die bayernweite Einführung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans vorgesehen. Dieser gilt auch für die integrativen Kindergärten.



Die Sorge um die schulischen Leistungen und die Bildung der Kinder in Deutschland hat in den verschiedenen Bundesländern zur Verabschiedung von Rahmenplänen für die **Vorschulerziehung und -bildung** geführt, wie sie in anderen Ländern schon seit Jahren bestehen. Grundsätzlich ist deshalb der bayerische Vorstoß zu begrüßen. Die Kindertagesstätten sind gehalten, sich mit den Inhalten vertraut zu machen und ihre pädagogische Arbeit und ihr Konzept entsprechend abzustimmen.

Positiv zu beurteilen sind die **Festschreibung der Förderschwerpunkte**, die **Vermittlung von Basiskompetenzen** (die personale und soziale Kompetenzen beinhalten) und die **Früherkennung und Prävention von Entwicklungsdefiziten**. Eindeutig wird die enge Zusammenarbeit mit den Eltern betont und eine wertschätzen-

de und demokratische Atmosphäre der Einrichtung gefordert.

Neu sind die Verweise auf das lebenslange Lernen, die Betonung des Bildungsgedankens (im Hinblick auf neue Erkenntnisse frühkindlicher Lernprozesse), das gleichwertige Nebeneinander von Bildung, Erziehung

und Betreuung, die Ausweitung naturwissenschaftlich-technischer Bildung, Medienziehung und die sprachliche Bildung als Grundlage für Les- und Schriftkompetenz (Literacy), sowie die Vermittlung von lernmethodischer Kompetenz.

Leider fehlt in dem Plan eine wichtige Grundlage für die professionelle Umsetzung der geforderten Standards: **die Verbesserung der Rahmenbedingungen in Regelkindergärten**.

Diskussion, Klärung und Fortbildung

Anfang Februar fand ein erster gemeinsamer Workshop der beiden Lebenshilfe- Kindergarten-Teams statt, in dem begonnen wurde, das eigene

Konzept und dessen Umsetzung mit wichtigen Standards aus dem BEP zu vergleichen. Bereits hier wurde deutlich, dass das derzeitige pädagogische Konzept und dessen Leitgedanken viele der geforderten Aspekte berücksichtigen. Ziel der weiteren Auseinandersetzung wird es sein, eine aktualisierte Konzeption für unsere beiden integrativen Einrichtungen, den Karl-Reinmann-Kindergarten und den Sternstunden-Kindergarten, zu schaffen.



In Anlehnung an den BEP werden wir auch weiterhin unsere integrative Elementarpädagogik anbieten, die wie bisher auf der individuellen, wertschätzenden und fördernden Haltung gegenüber dem einzelnen Kind basiert unter Einbeziehung des kindlichen Umfeldes und der Familien.

*Rosemarie Gäbel-Bauer,
Dipl. Sozialpädagogin
Leitung Lebenshilfe-Kindergärten*

Jazz-Brunch im Novotel

Eine Benefiz-Veranstaltung des Novotels Fürth zugunsten des Behindertensports der Lebenshilfe.

Renommierte Bands der Region und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm in Verbindung mit kulinarischen Köstlichkeiten vom Buffet sind Garanten für genussvolle Stunden.

Sonntag, 26. 06. 2005/11.30 Uhr – 14.30 Uhr im Novotel am Laubenweg 6, Fürth.

All inclusive 23,00 Euro. Reservierung: 0911/97 60 – 0

Machen Sie den **Mund wieder zu.**
Wir **lügen nicht** beim **Preis.**

FordFiesta
Viva X Limousine 3-Türig
Motor 1.3L 44kW (60PS)

incl. Klima, ABS, Raucherpaket, Servo,
Stoßfänger lackiert, 4X Airbag, Ford
Garantieschutzbrief 3 Jahre bis 60.000KM

Unser Hauspreis
€ 9.470,-

Händlerzulassung 2005!



Besser ankommen



SILLER & BUTTENHAUSER GMBH

Abbildung zeigt Wunschausstattung.

Nürnberg · Leyher Str. 152 · Tel. (0911) 9318 7-0 · Fax 31 47 64
Zirndorf · Nürnberger Str. 65 · Tel. (0911) 6000 9-0 · Fax 60 00 9-29
Roßtal · Fürther Str. 2 · Tel. (09127) 90 22 00 · Fax 90 22 01

www.ford-besico.de

Kraftstoffverbrauch (inl/100km nach 80/1268/EWG): 6,2 (kombiniert); 8,4 (innerorts); 5,0 (außerorts);
CO2-Emission: 147g/km (kombiniert)



Erwarten Sie mehr von Ihrer Kfz-Versicherung?

Dann sollten wir uns sprechen: (0 95 72) 90 42

Wenn´s drauf ankommt, zählen Leistung und Service.
Denn ein bisschen Schadenfreude muss sein.

Laut Jahresbericht 2003 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
haben wir bundesweit die **niedrigste** Beschwerdequote in der Kfz-Versicherung.



Vertriebsbereich Nordbayern
Alte Reichsstraße 12 · 96224 Burgkunstadt
Telefon (0 95 72) 90 42 · Fax 90 73
E-Mail vb-no-bayern@bruderhilfe.de
Internet www.brunderhilfe.de/vb-no-bayern



BRUDERHILFE PAX
FAMILIENFÜRSORGE
Versicherer im Raum der Kirchen

Familiendienste

Betreuung, Freizeitangebote und Beratung

Zahlen, Zahlen, nichts als Zahlen - Rückblick auf das Jahr 2004

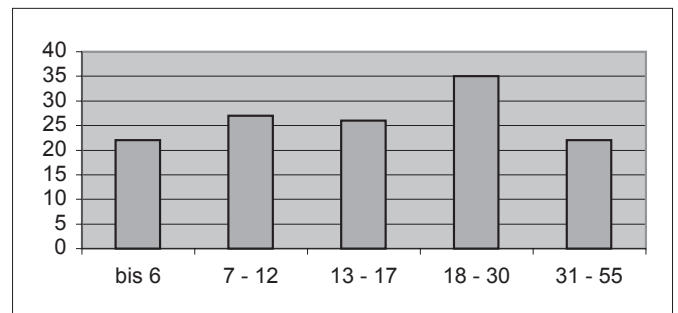
Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 132 behinderte Menschen von den Familiendiensten betreut, das sind 24 Personen mehr als im Jahr 2003. Von unserem Klientel waren

92 Personen leicht bis stark geistig behindert, 27 waren schwerst- und mehrfachbehindert und 13 waren körperlich eingeschränkt und auf den Rollstuhl angewiesen. Im annähernd

gleichen Verhältnis wurden behinderte Menschen aus der Stadt Fürth und aus dem Landkreis betreut.

Die Altersstruktur setzte sich wie folgt zusammen:

22 Kleinkinder	von 1 – 6 Jahren
27 Schulkinder	von 7 - 12 Jahren
26 Jugendliche	von 13 – 17 Jahren
35 Erwachsene	von 18 – 30 Jahren
22 Erwachsene	von 31 – 55 Jahren



Die etwa **950 Beratungsgespräche**, die von der Einrichtungsleitung geführt wurden, hatten die folgenden Themenbereiche zum Inhalt:

- ▶ **Familienentlastung** – unterstützende praktische Hilfen bei Versorgung, Pflege und Betreuung, Anleitung zur Selbständigkeit
- ▶ **Beratung** zu Anfragen über Fördermaßnahmen und weitere Einrichtungen
- ▶ **Informationen** zu Freizeitmöglichkeiten und Kuren sowie späteren Wohnmöglichkeiten
- ▶ **Vermittlung** an andere Einrichtungen und Gespräche mit Eltern
- ▶ **Rechtliche Informationen und Beratung.**

Aktuelle Termine und Freizeitmaßnahmen

Samstagsclub für Erwachsene, jeweils 14-tägig samstags, 10.00 – 16.00 Uhr.

Jugendgruppe, jeweils 14-tägig freitags, 16.00 – 18.00 Uhr.

Ferienbetreuung für Schulkinder: 17. 05. – 20. 05./01. 08. – 05. 08./05. 09. – 09. 09. 2005.

Sommerfreizeit für Erwachsene: 08. 08. – 11. 08. 2005.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Familiendienste, Katharina Weimar, Tel. 0911/72 90 22.



Ausblick: Der Abschlussball unseres Tanzkurses für behinderte Jugendliche und Erwachsene, der derzeit in Kooperation mit der Fürther Tanzschule Manfred Streng läuft, findet am Freitag, 29. 07. 2005/20.00 Uhr in der Tanzschule Streng in der Fürther Theaterstraße statt.

Hallemann-Schule

Die witzige und informative Schülerzeitung:

Bahn frei für den Dambach Express!!!

Seit Ende 2004 hat die Schule eine eigene Zeitung, den **Dambach Express**. Er erscheint vierteljährlich und wird an die Schüler und Lehrkräfte verteilt.

Die Gestaltung und Fertigung einer Schulzeitung ist einer von fünf Kursen, die den Werkstufenschülern zu Schuljahresbeginn von ihren Lehrern angeboten wurden. Als weitere Kurse gibt es ein **Mobilitätstraining**

mit Ausflügen in die nähere Umgebung, eine **Fahrrad-Werkstatt**, **Betriebsbesichtigungen** und ein **Kaffeekränzle** mit Kuchen aus eigener Fabrikation.

Die kreativen Zeitungsmacher sind **Gèza Steinkugler, David Keunecke, Andrea Heubl, Joanna Aulich, Sabrina Reiß, Melissa Aulich und Humran Gazi (von links)**; neu im Team ist **Nurcan Duvardelen**. Mit Fachlehrerin Petra



Steiner treffen sie sich jeden Freitag, beratschlagen über die zu veröffentlichenden Beiträge und bringen die Texte und Bilder entsprechend in Form. Schulinterner Starfotograf ist **Bastian Tobiasch**;

Radio N1 zu Gast

Im Februar hatte das Team der Schulzeitung illustren Besuch: **Marco König**, Moderator von Hit Radio N1, war der Einladung zu einem Interview gefolgt und stand den Jugendlichen locker-ungezwungen zur Beantwortung ihrer vielen Fragen zur Verfügung.



Die Schülerinnen und Schüler hatten sich gründlich auf das Gespräch vorbereitet und im Vorfeld einen Fragenkatalog zusammengestellt. Jedes Team-Mitglied stellte

dem sympathischen Moderator fünf Fragen – manchmal auch etwas indiscreter Natur, wie z. B.: „Wen liebst du?“ - die aber alle bereitwillig beantwortet wurden.

Marco König berichtete von seiner Arbeit, die ihm viel Freude bereitet, erzählte von seinem beruflichen Werdegang und gab den aufmerksam lauschenden Zuhörern Einblicke in seine persönlichen Lebensumstände.

In der anschließenden Autogrammstunde waren die persönlich unterschriebenen Autogrammkarten heiß begehrt. Der Vorschlag zu einem Gegenbesuch mit Besichtigung von Radio N1 im Funkhaus Nürnberg wird sicherlich bald aufgegriffen werden!

SERVICE KANN MAN NICHT SEHEN,
ABER ERFAHREN!

OPTIK
Unbehauen

Wenn Feenklänge durch die Räume schweben ...

Die Veeh-Harfe ist eine Weiterentwicklung alter, bekannter Saitenzupfinstrumente mit Unterlegblatt. Sie ist einfach in der Handhabung, ansprechend in der Form und bezaubernd im Klang.

Ihr Erfinder ist **Hermann Veeh**, der dieses Musikinstrument für seinen behinderten Sohn Andreas entwickelte.

An der Hallemann-Schule gibt es eine „Veeh-Harfen-Gruppe“:

Bettina, Caroline, Jasmin, Joschi und Martina üben einmal pro Woche unter der Anleitung von Bettinas Eltern, dem Ehepaar Schober.



Christa und Walter Schober berichten:

„Wir sind schon im dritten Jahr zusammen; das schöne Musikinstrument hat uns in die wunderbare Welt der Musik geführt. Ziel unseres Spiels ist es in erster Linie, **Freude und Spaß** miteinander zu haben; ein schnelles Erfolgserlebnis ist garantiert, Lob steht ganz hoch im Kurs und nebenbei ist ein **therapeutischer Effekt** gegeben:

Fingerfertigkeit, d. h. geschulte Motorik, gutes Hin- und aufmerksames



Foto: Bastian Tobiasch

Aufeinanderhören. Der „Traum vom großen Auftritt“ wird ab und zu auch erfüllt. Bei Weihnachtsfeiern oder im Elterncafé konnten die jungen Leute schon ihr Können unter Beweis stellen.

Vor kurzem haben wir auch einen Anfängerkurs für Harfenspieler gebildet, wir sind gespannt, wie sich die Gruppe entwickelt“.

Ein herzliches „Dankeschön“ an das Ehepaar Schober für dieses tolle, ehrenamtlich durchgeführte Angebot!

Benefiz-Aktion für die José-Carreras-Leukämie-Stiftung

Anderen helfen, denen es schlechter geht: Schülerinnen und Schüler der Klasse H9



bastelten in der Vorweihnachtszeit unter Anleitung ihrer Lehrerinnen **Birgit Günther** und **Heidi Brehm** verschiedene Weihnachts-Dekorationsartikel, die dann im Dezember 04 im Fürther City-Center zu Gunsten der **José-Carreras-Leukämie-Stiftung** verkauft wurden.

Die Jugendlichen waren von Anfang an mit Begeisterung und Interesse bei der Sache.

Informationsmaterial, das von der Stiftung bezogen wurde, sowie verschiedene Filme gaben Einblick in Krankheitsverlauf und Heilungschancen einer Leukämie-Erkrankung.

Die Spendenaktion im City-Center erbrachte eine Summe von **244,00 Euro**, die an die Stiftung weitergeleitet wurde. Voller Stolz nahmen unsere Schülerinnen und Schüler eine Urkunde für ihre engagierte Hilfe entgegen.

Heiße Rhythmen und fetziger Sound:

Die Kult-Band der Lebenshilfe Fürth besteht nun schon seit über zehn erfolgreichen Jahren in wechselnder personeller Besetzung. Derzeit singen und musizieren die folgenden Künstler:

Gerhard Kitzel, band-leader, Gesang u. Gitarre/Andrea Heubl, Gesang/Reimund Gerbl, Schlagzeug/Criso Miliagos, Bass/Lisa Szypritt, Gesang/Gèza Steinkugler, Percussion/Christian Pommer, Gesang, Gazoo-

Sax/Hannes Heidenreich, Gitarre. Als „Managerin vor Ort“ immer mit dabei: Lisa Rosenberger (nicht im Bild).

Die Band erfreut sich großer Nachfrage: so wird sie dabei sein beim „Europaweiten Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“ in München und beim Aktionstag des -Lebenshilfe-Landesverbandes in Nürnberg.



THE BLUE FROGS

Förderzentrum Oberasbach

Ein Mann für alle Fälle

Jens Hildebrandt ist der „Mann für alle Fälle“ im Förderzentrum Oberasbach. Als Hausmeister achtet er darauf, dass die vielen kleinen Rädchen im Schulbetrieb ungehindert ineinander greifen und leistet fachmännisch „erste Hilfe“, wo Not am Mann ist.

Hannelore Schreiber (Red.) stellte ihm einige Fragen:

Herr Hildebrandt, Sie standen ja vor einer echten Herausforderung, als Sie vor gut zwei Jahren Ihre Arbeit hier im Förderzentrum aufgenommen haben. Welche Erinnerung haben Sie an die ersten Monate?

Die Zeit war für mich und meine Familie sehr aufregend. Nach dem Vorstellungsgespräch bei der Lebenshilfe und der Besichtigung der Baustelle wusste ich sofort: „Das ist es!“ Nun musste ich „nur noch“ meine Familie überzeugen. Meine Frau war anfangs etwas skeptisch. Besonders, als von der Schulleitung die unerwartete Frage kam: „Können Sie auch



die Bäume beschneiden?“ Auf dem Grundstück des Förderzentrums stehen viele sehr große, alte Eichen. Da fragte mich meine Frau: „Und da willst du wirklich hin???“ Das Missverständnis löste sich zum Glück recht schnell.

Ich freute mich wahnsinnig, als mich Frau Hambitzer, die Schulleitung, anrief und mir mitteilte, dass ich die Hausmeisterstelle bekomme. Es war für uns ein richtiger Neubeginn. Wir

sind von Frankfurt am Main hierher umgezogen. Es gab sehr viel zu bedenken, zu planen und zu organisieren. Der Möbelwagen war kaum ausgeräumt, da begann auch schon der erste Arbeitstag. Das Förderzentrum war noch Baustelle. Es wurde mit Hochdruck an der Fertigstellung gearbeitet, rückte doch der erste

Schultag immer näher. Ich konnte die Zeit nutzen, um das Haus kennen zu lernen und den Handwerkern über die Schulter zu schauen. Es gab eine Menge Einweisungen und Erklärungen über die Haustechnik.

Was fällt in Ihren Aufgabenbereich und welche Tätigkeiten machen Ihnen besondere Freude?

In meinen Aufgabenbereich fallen alle üblichen Hausmeistertätigkeiten

im Haus und im Außengelände, wie z. B. die Kontrolle der Haustechnik, die Organisation des Hausputzes, Beschaffung der Putzmittel, Reparaturen im Haus, Reinigung und Pflege der Außen- und Grünanlagen, die Pflege des Sportplatzes, der Schließdienst usw. Die Tätigkeit ist sehr abwechslungsreich. Besondere Freude macht mir der neue Traktor, sei es zum Schneeräumen, Kehren oder Rasenmähen.



Jens Hildebrandt und seine Kinder Melanie und Juliane

Wie ist das Verhältnis zu den Schulkindern und zum Lehrerkollegium?

Das Verhältnis zu den Kindern ist bestens. Ich habe selbst zwei Kinder im Grundschulalter. Da hat man schon eine gewisse Erfahrung mit dieser Altersgruppe. Die Kinder sind stets

freundlich und bieten mir sogar ihre Hilfe an, wenn es etwas umzuräumen oder aufzubauen gibt. Die Arbeit hier macht mir Spaß und es gibt auch lustige Erlebnisse. So habe ich erfahren, wie ein Kind zu seinen Mitschülern sagte: „Lasst doch das Wasser nicht so lange laufen! Das muss alles der Hausmeister bezahlen. Wo soll der denn das viele Geld hernehmen? Der hat schon die neue Schule bezahlt!“

Das Verhältnis zum Kollegium und zur Schulleitung ist auch gut. Wir versuchen, so kooperativ wie möglich zusammenzuarbeiten. Natürlich gibt es auch manche Probleme. Aber bisher haben wir diese immer ganz gut gemeinsam gelöst. Besonders dankbar bin ich, die Tagesstättenleitung, Frau Schipper, im Hause zu haben. Sie hat für meine Nöte und Sorgen immer ein offenes Ohr.



Seit 115 Jahren mehr als nur Tanzschule - und immer aktuell -



**Laufend neuer
Kursbeginn!**



Kurse für (Ehe-)Paare, Singles, Jugendliche, Kinder & Senioren

Das gibt´s nur bei uns:

- Viele verschiedene Unterrichtssäle - Eigener großer Ballsaal mit Top-Ausstattung -
- Modernste Licht- und Tontechnik im ganzen Haus -
- Hauseigenes italienisches Restaurant - Eigene Parkplätze direkt am Haus

**Damit stehen wir
im Großraum an der Spitze!**

**Fordern Sie unser aktuelles Kursprogramm an:
Hotline: 777 444**

Tanzschule Streng - Tanztreff Weißengarten
Theaterstraße 5 - 90762 Fürth - Telefon: 0911 / 777 444
U-Bahn: U1 - Rathaus; Bus: 172 + 174 - Katharinenstr.
Eigene Parkplätze!
www.tanzschule-streng.de

Kunst, ein Kinderspiel –

Von Dschungeltüren, Zauberlehrlingen und einem Greuther Ball

NIKI de Saint Phalle? Keith Haring? Nein - Arbeiten der Kinder der Tagesstätte am Förderzentrum Nord standen im Mittelpunkt einer großen Bilderausstellung

Es begann alles mit dem Besuch der Niki-de-Saint-Phalle-Ausstellung in Nürnberg. Danach wollten die Kinder ihre eigenen „Nanas“ malen.



Durch ihre Erzieherin **Monika Schmidtscheck** machten die Kinder Bekanntschaft mit weiteren Malern. Von deren Werken ließen sich die jungen Künstler inspirieren und experimentierten unter Anleitung mit verschiedenen Techniken. Auch die anderen Tagesstättengruppen ließen sich von der Schaffensfreude anstecken; selbst die Jüngsten malten ihre eigenen Kunstwerke.



Auf diese Weise entstanden rund 130 Bilder sowie einige Skulpturen und ungewöhnliche Formate, wie z.B. kunstvoll zum „Dschungel“ oder zur „Stadt der Engel“ umgestaltete Türen. „Diese Werke müssen den Vergleich mit den Vorbildern nicht scheuen“, stellte **Toni Klug**, Jugendhausleiter der Stadt Zirndorf und unser Auktionator, bei der Versteigerung ausgewählter Werke fest.



So konnten durch die **Auktion und den Verkauf von Bildern** etwa **500 Euro** zugunsten der Tagesstätte verbucht werden. Wichtiger war den stolzen Künstlern aber das Erstaunen, die Bewunderung und die Begeisterung, die sie mit ihren Werken bei den rund 200 Besuchern auslösten.



Wer sich an den Bildern noch nicht satt gesehen hatte, konnte sich nach seinem Rundgang durch die Ausstellung bei Kaffee und Kuchen niederlassen. Wem mehr nach Aktivität war, konnte bei Spielen mit dem Schwungtuch mitmachen oder über die Zauberkünste von vier Tagesstättenkindern, den „4 Meluminas“, staunen.

Auch für die Fußballfans unter den Besuchern gab es noch ein Highlight: Ein von den Spielern



der SpVgg Greuther Fürth signierter Fußball wurde für **75 Euro** versteigert.

*Nadja Schipper,
Dipl. Sozialpädagogin
Einrichtungsleitung*



Vernissage der Tagesstätten-Kinder am Förderzentrum Nord:



Bilder einer Ausstellung



Lebenshilfe-Wohnstätten



Unter die Lupe genommen: Der Vorsitzende des Heimbeirats der Wohnstätten und des Wohnpflegeheims, **Georg Leikamm**

Persönliche Daten: Jahrgang 1957, verheiratet, wohnhaft in den Lebenshilfe-Wohnstätten in der Fürther Frömmüllerstraße 70

Ich bin seit 1998 Heimbeiratsmitglied und seit 2001 Vorsitzender. Außer mir gibt es noch vier weitere Mitglieder, sie heißen **Werner Kirnberger, Heidi Gerbig, Roland Weber und Yvonne Redmon**. Sie haben sich zur Wahl aufstellen lassen, weil sie den Bewohner vertreten und helfen möchten. Wir sind fürs Wohnheim, Wohnpflegeheim und die Außenwohngruppen zuständig.

Der Heimbeirat wird **alle vier Jahre neu gewählt**; er nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil. Wir haben vor kurzem einen Info-Abend zum Thema „**Mitwirkungsverordnung**“ durchgeführt. Dazu haben wir Heimbeiräte aus anderen Wohnheimen eingeladen. Es kamen zum Beispiel Heimbeiräte aus Erlangen und Herzogenaurach. Der Dozent, der zu diesem Thema referierte, kam aus Bamberg.



Aufgabenbereich des Heimbeirats

Der Heimbeirat organisiert für seine Bewohner Stammtisch-Abende, Kaffee-Nachmittage, Discoparties und im Sommer Grillen im Garten. Die Aufgaben des Heimbeirats stehen in der Heim-Mitwirkungsverordnung zum Heimgesetz. Das Heimgesetz

sieht vor, dass die Bewohner eines Heimes in Angelegenheiten des Heimbetriebes mitwirken. Diese Mitwirkung soll über den Heimbeirat sichergestellt werden.

So ist der Heimbeirat verpflichtet, einmal im Jahr eine Bewohnerversammlung einzuberufen, bei der er über seine Tätigkeit berichtet. Er kann sich einbringen, wenn es um eine angemessene Qualität der Betreuung geht. In der monatlichen Heimbeiratssitzung werden Veranstaltungen geplant, Bewohnereingaben behandelt und die Informationen der Einrichtungsleitung bearbeitet. Mir persönlich macht die Arbeit im Heimbeirat viel Freude.

Georg Leikamm

Manchmal ist es schwer, Worte zu finden.

Am 10.3.2005 ist ein sehr liebenswerter Mensch gestorben.

Heinz Reinmann hat uns bis zuletzt mit seiner gewinnenden Art die Herzen geöffnet.

Wir vermissen ihn sehr.

Die Bewohner und Mitarbeiter des Wohnheimes



Die Förderstätte

Thementag in der Gruppe Orange

Wir, die Gruppe Orange der Förderstätte, möchten uns kurz vorstellen. Neben individuellen Förder- und Beschäftigungsangeboten finden bei uns jede Woche verschiedene Projekte statt. Montags zum Beispiel arbeiten wir an einer eigenen Zeitung, dienstags stehen Kreativität und Einkaufen auf dem Programm, und am Mittwoch wird gemeinsam gekocht oder wir machen einen kleinen Ausflug.

Und dann gibt es noch unseren **Thementag**. Hier wird über viele Wochen an einem Thema weitergearbeitet. Die Themen haben wir uns selber ausgesucht. Als Abschluss dieses Projektes haben wir gemeinsam den folgenden Artikel geschrieben.

„An unserem Thementag haben wir über die Kontinente und viele Länder gesprochen. Es waren die Länder **Indien, Thailand, China, Brasilien, Mexiko, Spanien und Schottland**. Der Olaf hat gesagt, dass ihn Thailand und Asien besonders interessiert haben. Gabi sagt, Spanien hat mir gut gefal-

len, ich war schon auf Mallorca, da war es recht warm und schön.

Andere Länder, andere Sitten

Wir sprachen auch über das Ess- und Trinkverhalten in anderen Ländern. In China zum Beispiel essen die Menschen mit Stäbchen. Sogar die Suppe wird damit gegessen. Ganz anders wie bei uns essen die Leute in China von niedrigen Tischen.

Natürlich erfuhren wir auch, wo die Länder überhaupt liegen. Welche Nachbarländer sie haben und ob es dort warm oder kalt ist. In einigen Ländern tragen die Menschen ganz andere Kleidung wie wir hier in Deutschland. In China ist der Kimono sehr beliebt. Die Männer haben oft lange schwarze Zöpfe. Auch die Landessprache des jeweiligen Landes besprachen wir. Es ist interessant, all die Unterschiede kennen zu lernen.



Wir haben Bilder von der Kleidung der Menschen, die dort leben, und mitgebrachte Urlaubsphotos angeschaut. Wir haben CD's mit mexikanischer Musik gehört und auch Essen aus den Ländern probiert. Zum Beispiel Fischchips aus China, Honiggebäck und Süßigkeiten aus Spanien und Tortillachips aus Mexiko. Die sind etwas schärfer wie bei uns. Und im I-MAX-Kino haben wir den Film „Faszination Planet Erde“ angeschaut.“

Florian, Gabi und Helmut

druckUNDDIGITAL

kriegelstein nachfolger
inh. roland heißler

bierlachweg 37
91058 erlangen

tel. 0 91 31 • 71 96 0
fax 0 91 31 • 71 96 96
e-mail SK.Druck@t-online.de

Dambacher Werkstätten

Der Tag der Tage“ – Ehrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ein fester Bestandteil im Jahresablauf ist die Ehrung für langjährige Betriebszugehörigkeit. Die Ehrung der betreuten Mitarbeiter und des Personals der Dambacher Werkstätten findet Ende des Jahres im Rahmen der alljährlichen Weihnachtsfeier statt.

„Dieser Ehrentag hat für die von uns

betreuten Menschen mit Behinderungen einen sehr hohen Stellenwert. **Die Vorfreude von einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern äußert sich darin, dass sie schon ab Februar/ März beginnen, bei allen Stellen im Hause nachzufragen und sich zu vergewissern, ob sie heuer geehrt werden.** Wird ihnen dies dann bestätigt,

so strahlen sie über das ganze Gesicht. Nach ein paar Wochen wird dann zur Sicherheit wieder nachgefragt, ob sie auch wirklich heuer geehrt werden. So geht's dann bis in den Dezember hinein, bis der Tag der Tage dann endlich da ist!“

In diesem Jahr stehen insgesamt 44 Mitarbeiter zur Ehrung an, von denen einer für 40-jährige Betriebszugehörigkeit, zwei für 35-jährige und fünf für 30-jährige Zugehörigkeit geehrt werden.

Sanierungsmaßnahmen – Umzug in die Kurgartenstraße

Der Umzug der Werkstatt ist für August 2005 - während der Betriebsferien - geplant. Nach dem Urlaub soll es dann so weit wie möglich wieder normal weitergehen. Bis dahin werden noch einige Arbeiten durch uns zu erledigen sein, damit der Wechsel möglichst reibungslos erfolgt und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der neuen Situation zu recht kommen können.

Franz Nübler, Geschäftsführer



Voller Stolz über die Ehrung:
Bianca Etzel (Bildmitte)

Dachreinigung vom Fachmann!

– Seriös – Zuverlässig – Preiswert –

NEU:
*Schonende Dachreinigung mit
Spezialgeräten und biologischen
Reinigungsmitteln!*



Märkl GmbH
Blumenstraße 21
90762 Fürth
Telefon 0911. 97709-0
Telefax 0911. 97709-20
E-Mail info@maerkl.de

- * Wartung
- * Reparatur
- * Kundendienst

Wir beraten Sie gerne und unterbreiten Ihnen einen Kostenvoranschlag!
Telefon: 0911-97709-0 oder gebührenfrei: 0800-3224110 (DACH110)



Mitglied im
"100 TOP-Dachdecker", BRD

Rechtliche Informationen und Mitteilungen

Leistungen der Grundsicherung

(Quelle: Lebenshilfe-Zeitung Bundesvereinig. Marburg 04/2004 und 01/2005)

Wer über 18 ist und dauerhaft erwerbsgemindert, kann diese Leistung beim zuständigen Sozialamt beantragen. Bei Werkstattbeschäftigten gilt dies jetzt nach § 45 Absatz 1 Nr.2 SGB XII bereits schon dann, wenn der Fachausschuss zu dem Aufnahmeantrag in die Werkstatt Stellung genommen hat. Man braucht also nicht den Beschäftigungsbeginn in der Werkstatt abzuwarten. Die Grundsicherungsleistung steht auch denjenigen Menschen mit Behinderung zu, die in einer Förderstätte betreut werden oder sich im Arbeitstrainingsbereich befinden.

Da diese Leistung für eine bestimmte Zeitdauer gewährt wird, muss der Weiterbezug der Leistung beim Sozialamt erneut beantragt werden. Die meisten Sozialämter verschicken hierzu die entsprechenden Formulare. Einen Musterantrag für die Beantragung der Leistung gibt es im Internet unter www.lebenshilfe.de (Rubrik „Recht/Grundsicherung“).

Auf die Grundsicherung wird das Einkommen und Vermögen des Antragstellers angerechnet. Dies muss insgesamt geringer sein als die Grundsicherungsleistung. Der Vermögensfreibetrag beträgt **2600 €**. Das Einkommen der Eltern wird nur angerechnet, wenn sie gemeinsam über ein Jahreseinkommen von mehr als **100.000 €** verfügen. Das Arbeitsförderungsgeld bleibt auf die Grundsicherung anrechnungsfrei.

Durch die **höchstrichterliche Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom 10. Dezember 2004 (Aktenzeichen 5 B 47.04)** wurde bestätigt, dass Kindergeld nicht von der Grundsicherungsleistung abgezogen werden darf, wenn es in die gemeinsame Haushaltskasse der Familie fließt und die Eltern das Kindergeld erhalten. Wird dies nicht beachtet, kann Widerspruch gegen den Bescheid eingelegt werden. Wir empfehlen, beim Widerspruch auf die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom 10. Dezember 2004 (AZ 5 B 47.04) hinzuweisen.

Beratungsbesuche durch eine zugelassene Pflegeeinrichtung bei Bezug von Pflegegeld

(Quelle: Schreiben der AOK Mittelfranken an Eltern, die Pflegegeld erhalten)

Bezieher von Pflegegeld sind gem. § 37 Abs.3 SGB XI verpflichtet, regelmäßig alle drei (Pflegestufe III) bzw. sechs Monate (Pflegestufe I und II) eine Beratung in der häuslichen Umgebung durch einen anerkannten Pflegedienst durchzuführen.

Dieser Beratungsbesuch soll der Unterstützung und Beratung der pflegenden Person dienen. Die Beratungsbesuche werden von privaten anerkannten Pflegediensten oder von Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände wie AWO, BRK, Caritas oder Diakonie, denen eine Sozialstation angegliedert ist, übernommen. Die Einrichtung rechnet die entstehenden Kosten direkt mit der Pflegekasse ab. Die AOK Bayern hat bisher auf diesen Pflichtpflegeeinsatz bei Pflegebedürftigen, die von Mitarbeitern des familienentlastenden Dienstes betreut werden oder die in voll- bzw. teilstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe untergebracht sind, verzichtet. **Diese Ausnahmeregelung ist nach Ansicht des Landesprüfungsamtes beim Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung allerdings nicht mehr zulässig.**

Falls dieser Beratungsbesuch je nach Pflegestufe nicht durchgeführt wird, darf die Pflegekasse das Pflegegeld kürzen oder ganz einstellen.

Steuermerkblatt für Familien mit behinderten Kindern, Ausgabe 2004/2005

Das Steuermerkblatt soll Ihnen helfen, Ihre Rechte als Eltern behinderter Kinder in Anspruch zu nehmen. Es kann beim Bundesverband für Körperbehinderte, Brehmstr. 5-7, 40239 Düsseldorf oder über www.bvkm.de bestellt werden.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die **Beratungsstelle der Familiendienste, Katharina Weimar, Tel. 0911/72 90 22.**

Die Behindertenbeauftragte zu Gast in Fürth

Seit März 2004 ist **Anita Knochner** die Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung. Im Februar 2005 war sie auf Einladung von Frau MdL **Petra Guttenberger** zu Gast in Fürth und berichtete den Vertretern der Behindertenverbände über ihre Arbeit und ihre Ziele.

Anita Knochner sieht sich nach eigener Aussage als zentrale Anlaufstelle für die Sorgen und Nöte von Menschen mit Behinderungen. Sie bringt deren Anliegen direkt in den Ministerrat ein und übernimmt eine wichtige Mittlerrolle zwischen Menschen mit Behinderungen, den Verbänden und der politischen Spitze des Freistaates. Unabdingbar für ihre Arbeit ist es, stets über neue Entscheidungen der Gerichte auf dem laufenden zu sein, um diese im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf behinderte Menschen prüfen zu können.

Die Behindertenbeauftragte unterstützt die offene Behindertenarbeit, wie sie auch die Lebenshilfe Fürth leistet. Lt. Frau Knochner ist die OBA eine tragende



Säule der zukünftigen Arbeit mit behinderten Menschen und gleichzeitig die kostengünstigste. Die Bayerische Staatsregierung stellt in diesem Jahr die gleichen Gelder zur Verfügung wie im vergangenen Jahr, allerdings kürzen private Träger ihre Mittel oder stellen sie ganz ein. So ist die Zukunft der OBA derzeit nicht als gesichert zu betrachten.

Der direkte Kontakt:
Behindertenbeauftragte@stmas.bayern.de

Abschied von Hedwig Niebler



Hedwig Niebler war ihr Leben lang für andere da. Für die Bewohner unseres ersten Wohnheims an der Aldringerstraße in Fürth hatte sie seinerzeit, Mitte der sechziger Jahre, die Mutterrolle übernommen. Gemeinsam mit ihrem Mann Ludwig, der im letzten Jahr nach über 30-jähriger Hausmeistertätigkeit in Werkstatt und Schule in den Ruhestand verabschiedet wurde, leistete sie in den Aufbaujahren der Lebenshilfe Fürth unzählige Stunden ehrenamtlichen Einsatzes. In der Nacht zum 31. 03. 05 ist sie nach langen Jahren geduldig und tapfer ertragenen Leidens gestorben. Unser Mitgefühl gilt ihrem Mann und ihren Kindern.

Privatanzelge: gesucht.

Unser behinderter 50-jähriger Sohn wohnt bei uns im eigenen Haus. Er ist relativ selbständig, hat seinen eigenen kleinen Wohnbereich, in den er sich gegebenenfalls zurückziehen kann. Durch seine Hilfsbereitschaft unterstützt er uns sehr; vor allen Dingen, wenn es um körperlichen Einsatz geht.

Unsere große Sorge besteht darin, was ist, wenn wir als Eltern und Betreuer einmal nicht mehr sind. Aus seinem Haus möchte er auf keinen Fall ausziehen. Doch allein kommt er im Haus nicht zurecht; er braucht immer eine Person, die ihm sagt, was er tun soll. Wir könnten uns eine Person vorstellen, die zum gegebenen Zeitpunkt mit ins Haus zieht und gegebenenfalls beim Ableben des Betreuten die ganze Sache übernehmen könnte. Bei bestehenden Ambitionen und Interesse bitten wir, sich mit **Herrn Georg Jordan** in Verbindung zu setzen. **Tel. 0911/97389-0.**



Buchtipps

Finanzielle Hilfen

für Menschen mit Behinderung, ihre Angehörigen und Betreuer.

Deutlich umfangreicher als bisher und mit aktuellen Änderungen präsentiert sich dieser Klassiker, Stand März 2005. 6,00 Euro – Best. Nr. LER 013.

Bundesvereinigung Lebenshilfe, Raiffeisenstr. 18, 35043 Marburg. Tel. 06421/491-116 – e-mail: Vertrieb@lebenshilfe.de

Bäume wachsen in den Himmel Sterben und Trauern – ein Buch für Menschen mit geistiger Behinderung

In leicht verständlicher Sprache versucht das Buch, in drei Lebensgeschichten (Kind, Erwachsener, alter Mensch) Anregungen für den Umgang mit Trauer und Tod zu geben. Anschauliche Illustrationen, Fotosequenzen und praktische Handlungsvorschläge helfen Menschen mit geistiger Behinderung, mit diesem Thema umzugehen. Erstellt in ökumenischer Offenheit von dem in konfessionsübergreifender Arbeit erfahrenen Arbeitskreis „Seelsorge und Theologie“ der Lebenshilfe. 18,00 Euro – Best. LEA 511 Bundesvereinigung Lebenshilfe, Raiffeisenstr. 18, 35043 Marburg. Tel. 06421/491-116 – e-mail: Vertrieb@lebenshilfe.de



Termine

So. 26.06.2005, 11.30 – 14.30 Uhr

Jazz-Brunch im Novotel

Eine Benefiz-Veranstaltung des Novotels Fürth zugunsten des Behindertensports, **all inclusive 23,00 Euro.** NOVOTEL FÜRTH, Laubenweg 6. Reservierung unter 0911/97 60 – 0.

Fr. 29.07.2005/20.00 Uhr

Abschlussball des Tanzkurses für Menschen mit Behinderungen

Tanzschule Manfred Streng, Theaterstraße 5, Fürth.

Sa. 08.10.2005/14.00 Uhr

Oekumenischer Familiengottesdienst in der Markgrafenkirche/Cadolzburg.

Seminare des Lebenshilfe-Landesverbandes für Eltern und Geschwister behinderter Kinder:

Sa., 04.06.2005 u. So. 05.06.2005,
C 19/2005

Seminar für alleinerziehende Mütter
60,00 Euro, Fortbildungsinstitut Erlangen, Tel. 09131/75461-43.



Veranstaltungen

Sa. 23.07.2005/10.00 Uhr und

So. 24.07.2005/12.15 Uhr / C 18/2005

Elternwochenende: „Üben für eine lange Strecke“

60,00 Euro bzw. mit Übernachtung 70,00 Euro
Fortbildungsinstitut Erlangen, Tel. 09131/75461-43

Mo. 01.08. – Do. 04.08.2005 / C 22/2005

Seminar mit Geschwistern von behinderten Kindern

70,00 Euro, Anmeldung bis 15. 06. 05 unter Tel. 09131/75461-47

Sa. 15.10.2005, 10.00 – 17.00 Uhr / C 21/2005

Familiensamstag für Familien mit behinderten Kindern

8,00 Euro pro Person
Fortbildungsinstitut Erlangen
Tel. 09131/75461-43



**Tafeln
Wohnen
Schenken**

Kleinstr. 1 · 90513 Zirndorf
Tel. 0911. 60 63 82 · Fax. 0911. 60 65 89

Wir führen ausgesuchte Markenartikel rund um den gedeckten Tisch und die Küche, Wohnaccessoires, Geschenkartikel & Kinderspielzeug mit Qualität!

Unser Service für Sie...

- Lieferservice
- Bestellservice
- Ersatzteilservice
- Reparatur- und Wartungsservice von Espressomaschinen
- Hochzeits- und Geschenktische
- Kinderecke für die Kleinen
- Parkplätze vor dem Laden

WMF · Rösle · Leonardo · Saeco · Jura · SIA · Sigikid · HABA

Familiengottesdienst für behinderte Menschen und ihre Angehörigen am 08.03.2005 in St. Otto/Cadolzburg:

„Die Sonne erweckt einen Schmetterling“

Pfarrer **Andrè Hermany** und sein evangelischer Amtsbruder **Thomas Lübke** richteten in ihrem gemeinsam gehaltenen Gottesdienst, der unter der Überschrift „**Verwandlung**“ stand, den Blick auf Ostern.



Peter Popp, Sonderschullehrer i.R., veranschaulichte unter Verwendung von Tüchern die Entwicklung einer Raupe zum Schmetterling. Im Anschluss daran las **Friedlinde Höfler**, Vorstandsmitglied der Lebenshilfe, die hierzu passende Geschichte vor: Wie die Sonne mit ihrer Wärme einen Schmetterling dazu bringt, den schützenden Kokon zu

verlassen und sein einmaliges Leben zu beginnen.

Um Verwandlung „Schritt für Schritt“ beobachten zu können, erhielten



die zahlreichen Besucher des Gottesdienstes - unter ihnen auch der **Fürther Dekan Michael Höchstädter** - einen Blumentopf mit Kresse-Samen, den sie mit nach Hause nehmen durften. Zum Ausklang war im benachbarten Pfarrsaal wieder reichlich Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen.

„Versicherungen für Menschen mit Behinderungen“

Als Kooperationspartner verschiedener Verbände der Behindertenhilfe – wie auch der Bundesvereinigung Lebenshilfe - bieten die **Versicherer im Raum der Kirchen, die**

Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge, Möglichkeiten zur finanziellen Absicherung von Menschen mit geistiger Behinderung an.



Der Sonderbeauftragte der Bruderhilfe, **Erwin Faulstich**, informierte im März im Rahmen eines Mitgliederforums ausführlich über die Versicherungsarten:

Unfallversicherung

Versicherungsschutz für Menschen mit geistiger Behinderung; keine Gesundheitsprüfung,

Sterbegeldversicherung

auch hier wird auf eine Gesundheitsprüfung verzichtet. Der Beitrag ist gestaffelt nach dem Eintrittsalter der versicherten Person. Eine wichtige Vorsorgemaßnahme in Zeiten steigender Bestattungskosten und Wegfall des Sterbegeldes,

und Haftpflichtversicherung

leistet Schadensersatz auch bei Deliktunfähigkeit des Schadensverursachers.

Für detaillierte Auskünfte steht **Wolfgang Werner**, Humboldtstr. 27, 90513 Zirndorf als Außendienstmitarbeiter der Bruderhilfe zur Verfügung. Tel.: 0911/60 30 75.

Wir haben uns gefreut und sagen ganz herzlich

„Danke!“

„Tour de Jumelage 2004“:

7.200 € für die Lebenshilfe Fürth,
2.800 € für die Lebenshilfe Band
Windsheim



Die symbolische Scheckübergabe an den Geschäftsführer des Lebenshilfe-Landesverbandes, **Dr. Jürgen Auer**, setzte im Dezember 04 den Schlusspunkt unter die letztjährige Freundschafts-Radeltour.

Zum wiederholten Male hatte **Helmuth P. Schuh** vom GiroTeam Franken eine Goodwilltour in die Fürther Partnerstadt Limoges organisiert. Die Summe setzt sich zusammen aus Kilometer-Verkäufen, einer Trikot-Versteigerung sowie Startgeldern und wird für **therapeutische Spielgeräte** unserer Tagesstätte am Förderzentrum Süd in der Jakob-Wassermann-Straße verwendet.

Ganz herzlichen Dank nochmals an **Helmuth P. Schuh** für sein großartiges Engagement!

Auch über die kleinen und größeren Weihnachtsspenden haben wir uns sehr gefreut, herzlichen Dank!

Christine Klever, Inhaberin der Raucherlounge „Casa del Puro“ in der Fürther Rudolf-Breitscheid-Straße, fand die leeren Zigarrenschachteln ihrer hochwertigen Zigarren und Zigarillos zu schade zum Wegwerfen. Ihre Kunden konnten die exklusiven, dekorativen Stücke bei „Zigarren-Ebert“ und in ihrer Raucherlounge für 1,50 € pro Stück erwerben. Bereits nach einem halben Jahr war die

stolze Summe von **700,00 €** zusammengekommen, die an Lebenshilfe-Vorsitzenden **Dr. Thomas Jung** über-



geben wurde. Der Betrag kommt dem Sport mit behinderten Kindern und Jugendlichen zugute.

Die **Landfrauengruppe** des Bayerischen Bauernverbandes veranstaltet alljährlich einen Landfrauentag. Es ist Brauch, dass die an diesem Tag eingenommene Saalspende einem guten Zweck zugeführt wird. Kreisbäuerin **Gisela Schilmeier** überreichte die diesjährige Spende in Höhe von **1.000 €** an **Hannelore Schreiber**, Öffentlichkeitsarbeit der Lebenshilfe.

2.500 € aus der **Aktion KNUT** des Einrichtungshauses **IKEA** erhielt Kindergarten-Leitung **Rosemarie Gäbel-Bauer** für ihren integrativen **Karl-Reinmann-Kindergarten**.

IKEA führt jedes Jahr eine Weihnachtsaktion durch, bei der für jeden verkauften Weihnachtsbaum **3 €** für einen guten Zweck gespendet werden. Geschäftsführer **Hannes Weber** übergab den diesjährigen Erlös, insgesamt über **7.500 €** als Spende an die Lebenshilfe und die Bürgerstiftung Nürnberg.



Aus dem **Trauerfall Heinz Reinmann** erhielten wir eine Spendensumme von **265,00 €** für unsere Stiftung Lebenshilfe Fürth.

Der Spendenaufruf im **Trauerfall Hedwig Niebler** erbrachte **875,00 €** für unseren Verein.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Angehörigen!

Kleine Künstler kamen groß raus

Das Förderzentrum Nord in Atzenhof zeigte die kreativen Arbeiten seiner Kinder



Tolle farbenfrohe Bilder präsentierten die Kinder den rund 200 Gästen.

Foto: Nina Pauler

FÜRTH – Kleine Künstler kamen ganz groß raus bei einer eintägigen Bilderausstellung im Förderzentrum Nord der Lebenshilfe. Die Kinder der Tagesstätte präsentierten ihre bunten und fantasievollen Werke rund 200 Gästen.

Wer schon immer mal eine hellblaue Tür haben wollte, die mit kleinen roten Holzhäuschen, lustigen Engelsfiguren und Wattewolken beklebt wurde, kam bei der Auktion in der Tagesstätte am Förderzentrum Nord in Atzenhof voll auf seine Kosten. Spiegel mit bunten Glasperlen oder ein wild verzierter Stuhl, der laut Auktionator Toni Klug „allemaal mit Joseph Beuys' Werken konkurrieren könnte“, kamen unter den Hammer.

Die jungen Künstler und Künstlerinnen zwischen vier und zwölf Jahren

waren mächtig stolz auf ihren Erfolg, schließlich brachte die Versteigerung ganze 500 Euro, die in den Fonds der Lebenshilfe einfließen. Den höchsten Versteigerungsbetrag erzielte ein handsignierter Fußball der SpVgg Greuther Fürth, der für 75 Euro den Besitzer wechselte.

Insgesamt konnte man rund 130 bunte und fröhliche Bilder in den Räumen der Tagesstätte bewundern. Die Bandbreite reichte von expressionistisch anmutenden Bildern auf Leinwand über Collagen bis hin zu gelungenen Gemälden à la Niki de Saint Phalle und Keith Haring. „Wir waren in der Niki-de-Saint-Phalle-Ausstellung in Nürnberg, und das hat den Kindern so gut gefallen, dass sie die dicken Nanas auch gleich malen wollten“, freute sich die Bereichsleiterin

der Tagesstätte Förderzentrum Nord, Monika Schmidtscheck.

„Und weil nicht nur diese Bilder, sondern noch so viele andere tolle Dinge entstanden sind, wollten wir das endlich mal der Öffentlichkeit zeigen“, fügt Nadja Schipper, Leiterin der Tagesstätten, hinzu. „Gleichzeitig wollten wir die Chance nutzen, das Förderzentrum öffentlich zu präsentieren. Immerhin sind wir schon seit anderthalb Jahren hier in Atzenhof.“

Wer von der vielen Kunst hungrig oder durstig geworden war, konnte sich am Kuchenbuffet bedienen oder ein Glas Sekt genießen. Andere hatten großen Spaß mit den Tagesstättenkindern „Die vier Meluminas“, die mit raffinierten Zaubertricks, wie zum Beispiel Gedankenlesen, verblüfften.

NINA PAULER

Geldsegen für Lebenshilfe

GiroTeam Franken spendete 10.000 Euro



Geschäftsführerin Anke Kohl von der Werbeagentur da kapo, Verena Graf (Autohaus Graf), die Fürther Landrätin, Dr. Gabriele Paul, die Landtagsabgeordnete Petra Guttenberger, Hannelore Schreiber von der Fürther Lebenshilfe und das Fürther Christkind Eva Dettenhofer (v.l.n.r.) präsentieren den Spendenbetrag. Foto: Privat

FÜRTH - Mit einer „Tour de Jumelage“ - Neuauflage organisierte im Juli das GiroTeam Franken eine Goodwilltour zu Gunsten der Lebenshilfe nach Limoges. Insgesamt kamen genau 10.003 Euro zusammen, die nun an zwei Lebenshilfeeinrichtungen gespendet wurden.

Neben dem sportlichen Aspekt stand vielmehr der Benefizcharakter für die Tourteilnehmer im Mittelpunkt. Jeder gefahrene Kilometer wurde für zwei Euro zu Gunsten der Lebenshilfe zu „verkauft“. Logistisch unterstützt wurde

diese Benefizfahrt von den Fürther Firmen Uvex, Norma und Auto-Graf. Und von an Beginn standen die Werbeagentur da kapo und die AOK dem Verein als verlässlicher Partner zur Verfügung und unterstützten dieses soziale Engagement. Ferner will die Gesundheitskasse zu gesunden, sportlichen Aktivitäten animieren um so Zivilisationskrankheiten vorzubeugen.

Zu den Kilometerverkäufen kamen noch Einnahmen aus einer Trikotverlosung und dem Trimmrad-Wettbewerb hinzu. Alles in allem ergab dies die „stolze Sum-

me“ von 10.003 Euro, freute sich Tour-Organisator Helmuth P. Schuh. Im Beisein des Fürther Christkinds Eva Dettenhofer, dem Fürther Bürgermeister Hartmut Träger (Fürth) und Gert Kohl, Erster Bürgermeister Zirndorf, sowie der Landrätin Dr. Gabriele Pauli und den Sponsorenvertretern wurden nun die eingefahrenen Kilometergelder übergeben.

Lebenshilfe-Landeschäftsführer Jürgen Auer gab die Spenden gleich an die Lebenshilfe Fürth (7209 Euro) und die Lebenshilfee-Kreisvereinigung Bad Windsheim (2782 Euro) weiter.

Rauchen für guten Zweck



FÜRTH - Leere Zigarrenkisten dienen schon immer auch als Aufbewahrungsort vieler nützlicher Dinge oder als Bastelartikel. Dies brachte Christine Klever, Inhaberin der Raucher-Lounge „Casa del Puro“ in Fürth, auf die Idee, die dekorativen Holzschachteln für einen guten Zweck zu verkaufen. So kamen im vergangenen Jahr 700 Euro zusammen, die Christine Klever nun in Form eines symbolischen Schecks an den Vorsitzenden der Lebenshilfe Fürth, Dr. Thomas Jung, übergab. Das Geld soll nun für den Behindertensport der Lebenshilfe verwendet werden. Aufgrund des regen Interesses von Seiten der Bevölkerung wird die Zigarrenkisten-Aktion bei Casa del Puro in diesem Jahr fortgesetzt. Foto: Ebersberger

FIRMENNOTIZEN

Jedes Jahr pünktlich im Dezember steht Knut vor der Tür. Knut ist kein unwillkommener Gast, ganz im Gegenteil: So heißt die wohlthätige Weihnachtsaktion des **Einrichtungshauses Ikea**. Für jeden verkauften Baum spendet das schwedische Unternehmen drei Euro für gemeinnützige Zwecke. In diesem Jahr profitieren die Lebenshilfe Fürth und die Bürgerstiftung Nürnberg. Von der Gesamtsumme der in Poppenreuth verkauften Tannenbäume erhält der integrative Karl-Reinmann-Kindergarten in Fürth 2500 Euro.

*



2500 Euro bekommt der Lebenshilfe-Kindergarten aus der Ikea-Baum-Aktion Rosemarie Gäbel-Bauer (links). Im neuen Ambiente präsentieren Iwona und Jürgen

Gedanken einer Mutter

zur Zukunft ihres schwerbehinderten Kindes

Neugierig und fröhlich – so kenne ich dich,
immer rätselhaft – so bleibst du für mich.
Ich sehe dich an – doch nicht in dich hinein.
Aber eines ist sicher: deine Seele ist rein.

Von dir würde ich gerne einmal wissen,
wie es ist, mit Behinderung leben zu müssen.
Dein Leben verplant und in geregelten Bahnen.
Wie geht's dir damit? Ich kann es nur ahnen.

Wo dein Zuhause ist, das wird dir vorgegeben,
in einer Einrichtung sollst du nun künftig leben.
Auf welche Menschen du triffst, entscheidest du
nicht.
Wünsche und Meinungen von dir haben wenig
Gewicht.

Hier darfst du nun „eigenständig“ leben –
jedoch ist fast alles schon vorgegeben.
Deinen Tagesablauf kannst du nicht bestimmen,
dem Gruppenzwang nur selten entrinnen.

Mit Sicherheit zählt hier das Bestreben
zu bieten dir ein schönes Leben.
Du wirst bekocht, gepflegt, betreut,
gehst schwimmen und reiten, das dich erfreut.

Für dich wünsch' ich mir Menschen mit reinem
Gewissen
und keine, die selbst sich noch finden müssen.
Die Charakter haben und zu dir stehen,
in dir nicht nur den „zu Betreuenden“ sehen.

Menschen mit Mut und sehr viel Kraft,
jemand, der diese Herausforderung schafft.
Menschen, die dir Freiräume geben,
in deinem durchorganisierten Leben.

Doris Stommel-Hessel

Beitrittserklärung

Ich erkläre/Wir erklären hiermit als

Elternteil/Betreuer/Angehöriger Betreuer

Förderer korporatives Mitglied

meinen/unseren Beitritt zum Verein Lebenshilfe Fürth.

Name/Vorname

Geburtsdatum:

Beruf:

PLZ/Wohnort:

Straße:

Tel./Fax:

Ich bin bereit, den derzeit gültigen Mindestbeitrag in Höhe von 35,00 Euro pro Jahr steuerbegünstigt zu zahlen.

Ich bin bereit, einen höheren Jahresbeitrag vonEuro zu zahlen.

Ich bin bereit, als Betreuer der LH einen Beitrag von 12,00 Euro zu zahlen.

Ort/Datum:

Unterschrift:

Ermächtigung zum Einzug von Beiträgen durch Lastschrift:

Hiermit ermächtige ich die Lebenshilfe Fürth widerruflich, den von mir zu entrichtenden Beitrag bei dem unten genannten Kreditinstitut mittels Lastschrift einzuziehen:

Kreditinstitut:

Bankleitzahl:

Kontonummer:

Name/Vorname:

PLZ/Wohnort:

Straße:

Ort/Datum:

Unterschrift:

Herausgeber:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger oder anderer Behinderung Fürth e.V.

Aldringerstraße 5, 90768 Fürth

Tel.: 0911/97 27 93

Fax: 0911/972 79 44

e-mail: info@lebenshilfe-fuerth.de

Bankverbindung: Sparkasse Fürth

Konto Nr.: 70045/BLZ 762 500 00

Spendenkonto: 75002

Lebenshilfe
Fürth e.V.



1. Vorsitzender: Dr. Thomas Jung

Geschäftsführer: Werner Winter

Redaktion: Hannelore Schreiber

Layout: HGS 5/Schwabacher Str.117, Fürth

Fotos: Schreiber/Einrichtungen

Auflage 1.500 St. – Mai/November

Einrichtungen/Ansprechpartner:

Alois Meißner, Tel. 0911/72 22 52

Kind und Eltern-Früherförderung
Karolinenstr. 108, 90763 Fürth

Katharina Weimar, Tel. 0911/72 90 22

Lebenshilfe-Familiendienste
Karolinenstr. 108, 90763 Fürth

Rosemarie Gäbel-Bauer, Tel. 0911/72 02 50

Karl-Reinmann-Kindergarten
Weiherhofer Str. 45, 90768 Fürth

Rosemarie Gäbel-Bauer, Tel. 0911/710 2811

Sternstunden-Kindergarten
John-F.-Kennedy-Str. 28, 90763 Fürth

Brigitte Daubner-Marcordes,
Tel. 0911/72 12 44

Clara-und-Dr.-Isaak-Hallemann-
Schule

Aldringerstraße 10, 90768 Fürth

Tagesstätte der Hallemann-Schule

Ulrike Hambitzer, Tel. 0911/74 76 66

Sonderpäd. Förderzentrum

Ohlauer Str. 20, 90522 Oberasbach

Heilpäd. Tagesstätten

Georg Jordan, Tel. 0911/973 89 – 0

Lebenshilfe-Wohnstätten
Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth

Stefan Hauenstein, Tel. 0911/973 89 32

Wohnpflegeheim u. Förderstätte
Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth

Franz Nübler, Tel. 0911/997 23 – 0

Dambacher Werkstätten
Aldringerstraße 4, 90768 Fürth



Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt



90762 Fürth 1

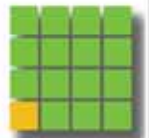
Alpha Apotheke

Alpha-Apotheke
Apothekerin Ariane Heidenreich
Schwabacher Str. 265
90763 Fürth
Kundentelefon: 0911.9712 238

Kostenlos erhältlich



GEMEINSAM AKTIV ORTHOPÄDIE FORUM



- KINDERORTHOPÄDIETECHNIK
- ORTHOPÄDIETECHNIK
- REHATECHNIK
- ORTHOPÄDIESCHUHTECHNIK
- SANITÄTSHAUSBEDARF

HOTLINE
09131-97009-0



**ORTHOPÄDIE FORUM
GMBH**
Essenbacher Str. 23

- **SCHNELL**
- **ZUVERLÄSSIG**
- **KOMPETENT**
- **VOR-ORT-SERVICE**

